

Antirassistische Awareness (EG)

Diese Seite findest du [hier als PDF zum ausdrucken!](#)

Hinweise für einen **anti-rassistischen Umgang in der Ende Gelände Aktion 2020 im Rheinland**

1. **Einleitung**
2. **An weiße Menschen**
3. **An BIPOC**
4. **Materialien**
5. **Begriffe**

Liebe Ende Gelände Aktivistis,

kurz vor der Aktion hier noch einige Hinweise von der Anti-Rassismus AG der Berliner Ende Gelände Ortsgruppe.

- Wir sind keine Antirassismustrainer*innen oder Rassismusexpert*innen, sondern auch Aktivist*innen mit unterschiedlichen Hintergründen und Positionierungen. Falls ihr Anmerkungen oder Feedback habt meldet euch gerne bei unserer E-Mail Adresse [(**eg-anti-ra@riseup.net**)](mailto:(eg-anti-ra@riseup.net)) zurück.
- Infos in diesem Text werden auf der Website aktualisiert. Für die aktuellsten Infos schaut unter: <https://www.ende-eelaende.ore/news/hinweise-von-der-antira-fuer-die-massenaktion-2020/> nach.

In den letzten Jahren wird vermehrt über (Anti-) Rassismus in der Klimagerechtigkeitsbewegung diskutiert. Dieses Jahr haben hoffentlich alle von euch von den antirassistischen Kämpfen der BlackLivesMatter Bewegung und neuen Migrantifa-Gruppen in ganz Deutschland mitbekommen. Diese Kämpfe dürfen von der Klimagerechtigkeitsbewegung nicht ignoriert werden. Uns ist dabei aber wichtig zu betonen, dass antirassistische Kämpfe und die Stimmen von betroffenen Menschen auch schon vorher da waren, nur weniger gehört wurden. Wir finden es wichtig sich mit antirassistischen Kämpfen zu solidarisieren und diese zu unterstützen. Allerdings denken wir, dass der Blick in die eigenen Strukturen dabei nicht vergessen werden darf.

Für Gruppen innerhalb der Klimagerechtigkeitsbewegung sehen wir die Aufgabe einerseits darin, die inhaltlichen Zusammenhänge von Rassismus und der Klima-Ungerechtigkeit aufzuzeigen.

Moderner Rassismus entstand als Ideologie, um die Versklavung und Ausbeutung von nicht weißen

(1) Menschen und dem Land auf dem sie leben zu legitimieren. Diese Ausbeutung hält bis heute an und das gewaltige Ausmaß dieser Zerstörung ist direkte Ursache der Klimakatastrophe. Eine klimagerechte Welt ist deshalb nicht ohne einen antirassistischen Ansatz erreichbar.

Andererseits sehen wir die Aufgabe der deutschen Klimagerechtigkeitsbewegung darin ihre eigene Verstrickung in dem Machtverhältnis Rassismus zu reflektieren und zu kritisieren und die *weiße* Dominanz zu hinterfragen.

1. An *wei/3e* Menschen

Der folgende Abschnitt richtet sich vor allem an weiße Menschen (an BIPOC (2) gibt es unten noch einen Abschnitt):

Du denkst dir: das Ziel Klimagerechtigkeit ist schon alleine solidarisch? Wir denken: Machtverhältnisse, Ungerechtigkeit und Diskriminierung wirken auch in unseren Aktionen. Menschen sind in der Gesellschaft unterschiedlich privilegiert. In den letzten Jahren wurde bei Ende Gelände vor allem Geschlechterungerechtigkeit angesprochen. Wir finden es ist längst überfällig auch vermehrt über Rassismus zu sprechen, denn dieser existiert in allen Bereichen unserer Gesellschaft, also auch in linksradikalen Strukturen (z.B. bei Ende Gelände).

Die meisten Ende Gelände Aktivistis besitzen *weiße* Privilegien. Dazu gehört auch sich nicht über diese Privilegien bewusst zu sein und dann erst von anderen darauf hingewiesen werden zu müssen. Zudem können sich *weiße* Menschen aussuchen, ob sie sich mit ihren Privilegien beschäftigen möchten oder nicht. Außerdem gehört dazu (unbewusst) von sich auf andere zu schließen, also nicht mitzudenken, dass nicht alle Menschen diese *weißen* Privilegie haben. In Aktionen wird das z.B. sichtbar, wenn *weiße* Menschen rassistische Situationen nicht erkennen, oder nicht mitbekommen, dass für BIPOC eine größere Gefahr besteht, Repressionen zu erfahren.

Nachfolgend haben wir ein paar Hinweise zusammen geschrieben (nicht vollständig), damit sich alle in der Aktion und in der Klimabewegung wohler fühlen können:

Selbstreflexion

Ein Teil der Kritik von BIPOC an Ende Gelände ist, dass viele Menschen ihre *weißen* Privilegien bis jetzt nicht reflektieren. Also: Beschäftigt euch mit (Anti)-Rassismus und eurem *weil*-Sein. Denn kritisch *weil*-Sein ist auch ein Teil von antirassistischer Praxis. Dazu gibt es Bücher und Podcasts (siehe Links unten) und Workshops etc. Hinterfragt auch wen ihr meint, wenn ihr von "Wir" spricht. Reflektiert auch Zuschreibungen die ihr im Kopf habt.

- Wir werden kurz vor der Aktion nochmal Materialien rumschicken und auf die Website stellen, die ausgedruckt werden können und an Anlaufpunkten und Infozelten ausgelegt werden können.

- Wir werden wahrscheinlich beim roten Finger sein und da auch Programmpunkte gestalten

Kulturelle Aneignung

Ein Thema auf das ihr stoßen werdet ist kulturelle Aneignung. Eine längere Erklärung von uns dazu findet ihr hier: <https://www.ende-eelaende.ore/news/antirassistische-infomail-3/>

Ein Beispiel für die Bedeutung von kultureller Aneignung in der deutschen Klimabewegung ist, dass sich viele BIPOC nicht in einem Plenum oder einer Aktion wohlfühlen können, in der *weiße* Menschen sind, die Locks tragen (Locks, weil das Wort Dreads eine negative Assoziation hervorrufen kann). Oft haben diese Menschen sich nicht damit beschäftigt, dass Locks ein Schwarzes Widerstandssymbol sind und es viele Schwarze Menschen verletzt, wenn *weiße* Menschen sich dieses Symbol aneignen. Oder sie haben sich damit beschäftigt, aber ignorieren es. Während Schwarze, die Locks tragen mit Rassismus konfrontiert werden, behalten *weiße* Menschen auch mit verfilzten Haarsträhnen ihre Privilegien. Kulturelle Aneignung ist ein komplexes Feld und eng mit kolonialer Gewalt, Kapitalismus und Privilegien verbunden. Daher beschränkt sie sich nicht nur auf das Tragen von Locks. Wir wünschen uns, dass ihr euch mit kultureller Aneignung und ihrer Kritik auseinandersetzt, um koloniale Gewaltstrukturen nicht fortzuführen. Unten findet ihr Textempfehlungen, um euch weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Repression & Rassistische Polizeigewalt

BIPOC sind viel häufiger von Repression (3) und rassistischer Polizeigewalt betroffen. Bei Ende Gelände Aktionen fühlen sich viele *weiße* Menschen von der Masse vor Repression geschützt.

Rassistische Zuschreibungen machen das Risiko für BIPOC größer auch in einer Masse aufzufallen und im Fokus der Polizei zu landen. Die Polizei ist eine rassistische Institution. Gemeinsam müssen wir Wege finden, sodass auch BIPOC sich in einer Masse geschützter fühlen können. Der erste Schritt kann als *weiße* Person sein, sich bewusst darüber zu werden, auch in einer großen Gruppe *weiße* Privilegien zu haben. Das ist nicht selbstverständlich.

Wer Aktivismus betreibt weiß, dass die Folge Repression sein kann. Wer Privilegien, wie gut-verdienende Eltern und/oder einen gut bezahlten Job genießen kann, kann sich zum Beispiel auch sicher sein, dass die Kosten am Ende kein Problem sein werden. Solche Privilegien hängen oft mit *weißen* Privilegien zusammen, denn Rassismus ist häufig mit Klassismus verschränkt. Das heist

strukturell führt Rassismus oft dazu, dass Menschen der Zugang zu materiellen Ressourcen erschwert wird. Es gibt Gruppen, die solidarisch Menschen mit ihren Repressionskosten unterstützen. Damit sich nicht nur privilegierte Menschen Aktivismus "leisten" können, müssen wir alle gemeinsam diese Strukturen stärken.

Auch wenn wir alle als Aktivist*innen Repression befürchten müssen ist es wichtig im Blick zu behalten, dass Menschen unterschiedlich stark von ihr betroffen sind und gegen diese Vorgehen können (z.B. Menschen mit einem Unsicheren Aufenthaltsstatus). Auch hier werden also gesellschaftliche Machtverhältnisse und Ungerechtigkeiten verstärkt.

Nazis

Bei der Ende Gelände Aktion 2016 in der Lausitz kam es bereits zu Einschüchterungsversuchen und Übergriffen von Nazis, die sich gegen die Aktion, die Menschen und das Camp richteten. Auch wenn die politische Situation im Rheinland eine andere ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch rechte Strukturen im Rheinland Ende Gelände auf dem Schirm haben.

BiPoC-Aktivist*innen sind viel mehr von Nazis gefährdet als *weiße* Aktivist*innen. Das sollten sich auch *weiße* Menschen bewusst machen und Strategien überlegen wie sie sich in solchen Situationen verhalten können. Die dezentrale Unterbringung und Anreise, stellen Risiken dar, über die alle nachdenken sollten, um in Gefahrensituationen solidarisch handeln zu können.

Solidarität

Auch als *weiße*, bzw. nicht-betroffene Person geht euch rassistische Gewalt etwas an. Dazu gehören nicht nur rassistische Polizeigewalt und andere körperliche Übergriffe, sondern z.B. auch verbal rassistische Situationen.

Solltet ihr sehen oder mitbekommen, dass BiPoC von rassistischer (Polizei-)gewalt betroffen sind, bleibt nicht untätig. Es ist es wichtig, wenn es irgendwie möglich ist immer die betroffene Person zuerst zu fragen, wie es ihr geht und was sie braucht. Denn es gibt nicht *die* eine Lösung.

Möglichkeiten sind z.B. in der Nähe zu bleiben, die Situation zu beobachten, sich einzumischen, Aufmerksamkeit schaffen, den EA anzurufen, oder Unterstützung zu holen - falls die Person das möchte. Aber: alle Handlungen können bei Betroffenen eine unterschiedliche Wirkung haben und die Situation möglicherweise sogar schlimmer machen. Deshalb solltet ihr untereinander schon vorher über solche Situationen reden. :)

Auch wenn ihr eine verbal rassistische Situation, wie z.B. einen rassistischen Kommentar mitbekommt, verhaltet euch dazu. Auch *weiße* Menschen können Rassismus erkennen lernen und tragen die Verantwortung ihn zu benennen und zu kritisieren. Hier geht es nicht darum BiPoC, bzw.

Betroffene zu bevormunden oder darum, dass sie sich nicht ohne deine Hilfe wehren können.

Menschen können und wollen sich selbst verteidigen. Als *weiße* Person kannst du dich solidarisieren, sie also darin unterstützen und ihnen somit vielleicht den Rücken stärken. Auch hierfür gibt es nicht den einen Weg. Das hängt von der Situation und der betroffenen Person ab,

aber auch von dir. Strategien kannst du aber nur entwickeln, wenn du damit anfängst und es ausprobierst.

Vorbereitung in Bezugsgruppen

Sprecht in euren Bezugsgruppen vorher über eure Ängste und die Risiken in der Aktion. Haltet das nicht nur allgemein, sondern spricht darüber auch bezogen auf Rassismus. Es ist nicht die alleinige Verantwortung der Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind das anzusprechen zu müssen, sondern eure gemeinsame Verantwortung. Privilegien könnt ihr einander nicht immer ansehen - also redet darüber :) Es gibt auch andere Diskriminierungen, wie Klassismus, Sexismus oder Ableismus, die die Situation von Menschen in Aktionen und damit auch ihre Ängste und Sorgen beeinflussen können.

Antirassistische und antikoloniale Botschaften in der Aktion

- Aus der BIPoC Vernetzung gibt es den Wunsch mindestens einen großen Bannerdrop in der Aktion zu sehen, der eine antirassistische / antikoloniale Botschaft hat. Es wäre cool, wenn das auch bei der Auswahl von Fronttranspisprüchen bedacht werden kann. Aber auch weitere kleinere Transpis wären natürlich nice.
- Einer der Finger wird wahrscheinlich einen antikolonialen Schwerpunkt haben

1. An BIPoC

Der folgende Abschnitt richtet sich besonders an BIPoC:

Es gibt bereits viele Menschen, die sich mit den Themen, die wir in der Mail schildern beschäftigen und sowohl nach widerständigen Strategien suchen, als auch welche aufbauen: wie z.B. Empowerment. Wir wissen, dass so eine Form von Arbeit, und besonders die, die von BIPoCs getragen wird, oft unsichtbar ist und gemacht wird. Unser Anliegen liegt darin genau diese Arbeit sichtbar(er) zu machen, um eben Solidarität praktisch umzusetzen und allen Verbündeten & Betroffenen die Möglichkeit zu geben sich untereinander zu vernetzen - zumindest ist das unser Wunsch. Wir denken nämlich, dass das eine Voraussetzung für BIPoC und marginalisierte Gruppen sein kann, an einer Aktion teilzunehmen.

Wir haben als AG ein paar Sachen geplant und Infos eingeholt. Nachfolgend ein paar Infos für euch:

BIPoC Vernetzung

Wenn du dich mit anderen BIPoC vor der Aktion vernetzen willst melde dich bei uns unter: eg-anti-ra@riseup.net BIPoC Aktivist*innen aus unserer AG haben eine Signal Gruppe dafür erstellt.

Neben der Vernetzung können hier auch Wünsche und Bedürfnisse gesammelt und Infos ausgetauscht werden.

1. **BIPoC safer space Zelt (Stand 11.9. -> aktualisierte Infos folgen)**

- Wir als Antira AG Berlin werden einen BIPoC safer space betreuen, der wahrscheinlich beim Anlaufpunkt des roten Fingers sein wird. Wir freuen uns auch noch über Unterstützung bei der Betreuung und Gestaltung des safer spaces.
- Wir haben auch von mindestens einem anderen Anlaufpunkt/ Finger gehört, bei dem es einen safer space geben wird.
- Wenn ihr bei einem anderen Finger/ Anlaufpunkt sein werdet und euch ein safer space Zelt wünscht, könnt ihr auch der Orgagruppe des Anlaufpunktes schreiben, damit ein Zelt und Materialien organisiert werden.
- Wenn ihr selbst einen safer space plant, der hier noch nicht steht meldet euch bei uns, damit wir die Infos aktualisieren können.

2. **mobile Unterstützung und Telefonnummer (Stand 11.9. -> aktualisierte Infos folgen)**

- Wir haben als AG eine Telefonnummer, bei der ihr anrufen könnt, wenn ihr von einem Bahnhof oder aus der Aktion abgeholt werden wollt, oder wenn ihr einen rassistischen Vorfall erlebt und euch Unterstützung oder jemandem zum reden wünscht. Wir haben ein Auto und können zu euch kommen. Die Person am Telefon ist BIPOC, aber kein*e professionelle Berater*in. Die Nummer wird noch hier veröffentlicht
- Bisher gibt es nur *weiße* Menschen, die das Auto fahren würden. Das finden wir nicht optimal, aber denken, dass es besser ist, als kein Angebot zum Abholen zu haben.
- Falls du Lust hast uns beim Autofahren zu unterstützen melde dich gerne bei eg-anti- ra@riseup.net oder in der Signal Gruppe

3. **Awareness (Stand 11.9. -> aktualisierte Infos folgen)**

Es wird an verschiedenen Stellen an Awareness Konzepten gearbeitet. Es kann aber gut sein, dass Menschen nicht viel Zeit haben sich auf die Aufgabe vorzubereiten, bzw. es Lücken geben wird. Daher würden wir auch eher nicht davon ausgehen, dass die Menschen, die Awareness machen sensibilisiert für Rassismus sind. Wie in allen Ende Gelände Arbeitsgruppen würden wir auch davon ausgehen, dass hauptsächlich *weiße* Menschen, als Awareness Ansprechpersonen da sein werden.

Möglicherweise sind safer spaces und unsere Telefonnummer eher hilfreich für dich, falls du Redebedarf hast.

Falls es nochmal mehr Infos zu Awareness Konzepten oder so gibt werden wir das nochmal veröffentlichen.

1. **Aktionstrainings**

In manchen Städten wird es BIPOC only Aktionstrainings geben. Informier dich dazu in deiner Stadt.

1. **Antikolonialen Finger (Stand 11.9. -> aktualisierte Infos folgen)**

Es wird wahrscheinlich einen Finger mit antikolonialem Fokus (nicht BIPOC only!) geben, der von migrantischen/ BIPOC Gruppen mitorganisiert werden soll. Es wird einen extra Aufruf geben, der hier verlinkt wird.

1. **Dokumentation**

Wir möchten als Arbeitsgruppe **rassistische Vorfälle dokumentieren**. Wenn ihr Vorfällen mit der Polizei, Nazis oder anderen Aktivisti erlebt könnt ihr uns euren Bericht an unsere E-Mail Adresse (eg-anti-ra@riseup.net) schicken. Wir versuchen euch dann zu unterstützen, wenn ihr das wollt. Wir veröffentlichen natürlich nichts ohne Absprache mit euch.

1. **Unterstützung**

Wenn ihr an der Aktion teilnehmt und rassistische Übergriffe erfahrt kann es hilfreich sein sich an eine Beratungsstellen und an Solidarische Strukturen zu wenden. Wir können diese **Stellen** empfehlen:

(Die meisten sind aus dem Buch Alltäglicher Ausnahmezustand von der KOP-Berlin -> DANKE!)

Bundesweite Strukturen ohne Antira Schwerpunkt:

- Out of Action -> <https://outofaction.blackbloes.org/> -> emotionale erste Hilfe für Aktivist*innen
- Legal Team für Alle -> legal team fuer alle@posteo.de -> helfen euch bei juristischer Repression der EG Aktion und der Finanzierung davon

Antirassistische Beratungsstellen:

Baden-Württemberg

- Leuchtlinie- Beratung für Betroffene rechter Gewalt in Baden- Württemberg ->

Bayern:

- B.U.D. - Beratung. Unterstützung. Dokumentation -> <https://www.lks-bavarn.de/>

Berlin:

- Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP) - Berlin -> <https://koo-berlin.de/>
- Reach Out Berlin:

Brandenburg:

- adb - Antidiskriminierungs-Beratung Brandenburg -> <https://www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de/>
- Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt -> <http://utooiaffo.bloesoort.de/bore/>
- Opferperspektive e.V. -> <https://www.ooferoerspektive.de/>

Bremen:

- Kampagne für Opfer rassistischer Polizeigewalt (KOP) - Bremen -> <https://koobremen.nobloes.org/>

Hamburg:

- empower - Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt -> <https://hamburg.arbeitundleben.de/empower>

Hessen:

- Copwatch ffm - Informations- und Dokumentationsstelle für Betroffene rassistischer Polizeigewalt -> <https://coowatchffm.org/>

Niedersachsen:

- IBIS e.V. - Antidiskriminierungsstelle Oldenburg -> <https://ibis-ev.de/angebote/eeeeen-diskriminierune-und-rechtsextremismus/>

Nordrhein- Westfalen:

- OBR - Opferberatung Rheinland ->
- Phoenix e.V. -> <https://www.Phoenix-ev.ore>
- Öffentlichkeit gegen Gewalt Köln -> <https://www.oeee.de/>

Sachsen:

- RAA Sachsen (Beratung bei jeder Form von Gewalt, in 9 Sprachen) -> <https://www.raa-sachsen.de/>

Sachsen- Anhalt:

- Mobile Beratung für Opfer rechter Gewalt -> <https://www.mobile-ooferberatune.de/>

Schleswig-Holstein:

- zebra e.V. Zentrum für Betroffene rechter Angriffe -> <https://www.zebraev.de/startseite/>

Thüringen:

- AufAndHalt - Netz von Betroffenen rechtsextremer Gewalt und rassistischer Diskriminierung -> <http://www.aufandhalt.de/>

1. **Materialien**

Klimabewegung + Rassismus

- Offener Brief von BIPOC an das Klimacamp und andere
<https://www.droobox.com/s/n42lv8wbevl0mhu/Offener%20Brief%20von%20BPoCs>

%20an%20das%20Klimacamo%20und%20andere.odf?dl=0

- Podcast: EG Podcast: Statement zur Podiumsdiskussion "Koloniale Kontinuitäten in der Klimagerechtigkeitsbewegung des globalen Nordens
<https://onen.sootifv.com/eisode/6osul67cH5hOIF0SKzNibN?si=nomvoLNAOOi90KvUaz1l-A>
- BIPoC Panel <https://twitter.com/Rmediabase/status/1299741237679812610>
- Diskussion: <https://www.user.tv/w/IYOxoRazkYajvhttps://www.user.tv/w/IOWxWLMZAXDKO>

Allgemein:

- Buch: Tupoka Ogette "Exit Racism"
- Buch: Noah Sow "Deutschland Schwarz Weil"

Kritisches weiß-Sein

- Den unsichtbaren Rucksack auspacken <http://sancznv.bloesoort.eu/2012/10/01/white-orivileee-den-unsichtbaren-rucksack-auspacken/>
- <https://kanackischewelle.oodieeee.io/17-white-orivileee>
- Migrazine.at Ausgabe 2013/2 Critical Whiteness (verschiedene Texte) <https://barrikade.info/article/3129>
- Challenge #kritische /Weil/ heiten von Josephine Apraku
<https://www instaeram.com/i oseohine.aoraku/>

Kulturelle Aneignung

- Text zu kultureller Aneignung: Noa Ha "Kulturelle Aneignung und koloniale Gewalt"
<https://missv-maeazine.de/bloc/2016/11/03/kulturelle-aneignung-und-koloniale-gewalt/>
- Video zu kultureller Aneignung : <https://voutu.be/d6Y5cARFJw8>
- zu Dreadlocks: <https://maedchenmannschaft.net/schwarze-widerstandssymbole-auf-weissen->

Empowerment

- **Politische Arbeit Aktionen:**
- Podcast: Migrantifa Demo-Guide von DIASPORA.ASIA:
<https://www.mixcloud.com/DiasporaAsia/folee-25-migrantifa-demo-euide/>
- Podcast: Politische Arbeit - Wie finde ich meine Rolle von DIASPORA.ASIA:
<https://www.mixcloud.com/DiasporaAsia/folee-27-politische-arbeit-wie-finde-ich-meine-rolle/>

! es fehlen uns noch mehr coole Empfehlungen für Texte, Videos, Podcasts usw. zum Empowerment. Wir freuen uns wenn ihr uns Tips schickt, die wir hier aufnehmen können !

1. **Begriffe**
2. weiß

Veil bzw. *weils ein* bezeichnen ebenso wie der Begriff PoC keine biologische Eigenschaft, sondern eine politische und soziale Konstruktion. Mit *weil sein* ist die dominante und privilegierte Position in dem Machtverhältnis Rassismus gemeint. Sie bleibt häufig unausgesprochen und unbenannt, obwohl zu jeder Diskriminierung sowohl eine diskriminierte, als auch eine privilegierte Position gehören. Im Gegensatz zu dem Begriff BIPoC ist *weil* keine Selbstbezeichnung.

Um deutlich zu machen, dass *weil*-Sein keine ermächtigende Selbstbezeichnung, schreiben wir das *weil* klein und kursiv, im Gegensatz zu der empowernden Selbstbezeichnung Schwarz, welche wir groß und nicht-kursiv schreiben.

BIPoC

BIPoC steht für Black, Indigenous and People of Color, also Schwarz, Indigen und Personen of Color. Der aus US-amerikanischen Bürgerrechtsbewegung stammende Begriff ist eine Selbstbezeichnung und beschreibt nicht die biologischen Merkmale von Menschen, sondern eine soziale Konstruktion, die Menschen eine bestimmte soziale Position zumeist. Was BIPoC miteinander verbindet, sind geteilte Rassismuserfahrungen, Ausgrenzung von der *weil* dominierten Mehrheitsgesellschaft und kollektive Zuschreibungen des „Andersseins“. Der Begriff versteht sich als emanzipatorisch und solidarisch. Er positioniert sich gegen Spaltungsversuche durch Rassismus und Kulturalisierung sowie gegen diskriminierende Fremdbezeichnungen durch *weiße* Mehrheitsgesellschaften.

Repression

Repression geht von staatlichen Behörden, wie der Polizei oder von Gerichten aus und kann z.B. körperliche Gewalt sein, aber auch die rechtliche Verfolgung und Bestrafung von politischem Aktivismus. Repression ist ein Mittel zur Aufrechterhaltung gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse. Auch und insbesondere in der Reproduktion von Diskriminierung, wie z.B. Rassismus.

Version #5

Erstellt: 10 Juli 2024 21:04:42 von Infra United

Zuletzt aktualisiert: 27 Januar 2025 10:36:44 von Infra United